



Weihnachten 2009



wünschen Ihnen die Mitarbeiter des ›kabelwerk‹

In dieser Ausgabe finden Sie:

- Seite 2 Die Bezirksvorsteherin informiert
- Seite 2 Weihnachtswünsche der Geschäftsführung
- Seite 3 Tausche Talente
- Seite 4 Kabelwerkfest
- Seite 6 Alles für die Schönheit - Betriebe stellen sich vor
- Seite 8 Haushaltsversicherung
- Seite 10 Carsharing
- Seite 11 Elektrokleingerätesammlung
- Seite 12 Informationen der Hausverwaltung



Liebe BewohnerInnen des
>kabelwerks<!

Wie Sie wissen, halte ich, gemeinsam mit meinem Stellvertreter in regelmäßigen Intervallen im „Cafe Rosso“ Sprechstunden für BewohnerInnen des Kabelwerkes ab.

Wenngleich in diesem Zusammenhang stets eine Reihe von Wünschen und Anregungen an mich herangetragen werden, um deren Erfüllung bzw. Umsetzung ich bemüht bin, kann man mit Sicherheit sagen, dass die Wohnzufriedenheit insgesamt groß ist.

Anfängliche Probleme, wie beispielsweise das illegale Befahren der Wohnhausanlage mit Kraftfahrzeugen, konnten unter Einbeziehung der HaussprecherInnen weitestgehend gelöst werden.

Natürlich wird es in einem derart großen Wohnkomplex, gleichsam einer Stadt in der Stadt immer wieder zu kleineren Widersprüchen und Problemen kommen, die es zu lösen gilt.

Ich bin jedoch sicher, dass dies gemeinsam mit den BewohnerInnen, mit Engagement und vor allem mit gegenseitigem Verständnis auch in Zukunft möglich sein wird.

In diesem Sinne wünsche ich allen KabelwerkerInnen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2010.

Ihre Bezirksvorsteherin
Gabriele Votava

Weihnachtsgrüße der Geschäftsführung

Liebe >kabelwerk< Bewohnerinnen und Bewohner

Unser Verwaltungs- und Hausbetreuungsteam hat sich gut eingearbeitet, die Anfangswehwehchen sind ausgemerzt, das Nebeneinander hat sich zu einem Miteinander entwickelt.

Das >kabelwerk< wurde zu einem Imageträger im Wiener sozialen Wohnbau. Zahlreiche Auszeichnungen – wie der Otto Wagner-Städtebaupreis oder die Klima-Aktiv-Auszeichnung sowie der Brick Award 2009 für Bauplatz C – untermauern die Arbeit unserer Gesellschaft.

Wir werden uns weiter im Sinne einer größtmöglichen Kundenzufriedenheit bemühen, für Sie zu arbeiten. Das Dienstleistungszentrum vor Ort ist auch für uns eine Herausforderung, die von uns gebotenen Dienstleistungen aus einer Hand sollen durch Fortbildung noch weiter verbessert werden.

In Kürze ist ein neuer Internet-Auftritt geplant, wodurch vor allem die Information und Kommunikation zwischen unserem Dienstleistungszentrum und den Bewohnerinnen und Bewohnern des >kabelwerk< weiter ausgebaut werden soll.

Durch die Entwicklung von neuen Projekten in der Zukunft werden wir unsere Rolle im Bereich innovativer Entwicklungen und sozialer Nachhaltigkeit weiter stärken und die Erkenntnisse für das >kabelwerk< nutzen.

*In diesem Sinne wünschen wir Ihnen
ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest
und alles Gute für 2010.*

Peter Fleissner Mario Scheichl
Geschäftsführung

Tausche Talente

Seit einiger Zeit schwebt die Vision eines Tauschkreises über unserer Region. Nun fand die erste Auftaktveranstaltung statt.

Am 27. Oktober 2009 fand ein Vortrag im Schöpfwerk in der Bassena unter dem Titel „Mit vielen Geldern die Krisen meistern“ statt. Gernot Jochum-Müller vom Talente-Tauschkreis Vorarlberg stellte komplementäre Währungssysteme am Beispiel des Modells Vorarlberg (www.talentiert.at) vor. Neben einer allgemeinen Vorstellung – unter den Gästen waren auch Bundeskanzler a.D. Dr. Franz Vranitzky und Bundesminister a.D. und Vorstand der Österreichischen Kontrollbank AG Dr. Rudolf Scholten – wurde aus der langjährigen Erfahrung des Projekts in Vorarlberg berichtet. Der Vortrag wurde simultan auf arabisch übersetzt.



Prominente ZuhörerInnen und UnterstützerInnen (v.l.n.r.):
Dr. Rudolf Scholten, Vorstand der Österreichischen Kontrollbank und Bundesminister a.D., Dr. Franz Vranitzky Bundeskanzler a.D., und Frau Dr. Christine Scholten, praktizierende Ärztin

Was könnte der Tauschkreis sein?

Ahmet kennt sich gut mit Computern aus – leider kann er nicht Kuchen backen. Kalila hat ein Kind und backt gerne Kuchen. Allerdings hat sie niemanden, der gelegentlich auf ihr Kind aufpassen könnte. Anita mag Kinder, und würde gerne auf das Kind von Kalila aufpassen. Anita benötigt Hilfe am Computer – da kommen ihr Ahmets Computer-Kenntnisse gerade richtig. Der Tauschkreis könnte Ahmet, Kalila und Anita verbinden. Ahmet bekommt für jede Stunde, die er Anita am Computer hilft 100 Talente-Punkte von Anita beim Tauschkreis gutgeschrieben. Fürs Babysitten von Kalila's Tochter erhält Anita 100 Talente-Punkte beim Tauschkreis gutgeschrieben. Und fürs Kuchenbacken gibt Ahmet 100 Talente-Punkte an Kalila. Somit hat jeder seine Talente genutzt und anderen geholfen! Nebenbei haben sich Ahmet, Kalila und Anita auch kennengelernt, und werden sich vielleicht auch in anderen Bereichen unterstützen können.



Gernot Jochum-Müller hat einen sehr erfolgreichen Tauschkreis in Vorarlberg initiiert und wird für unser Projekt als Experte zu Verfügung stehen.

Ausblick

Beim Gründungsworkshop am 28. Oktober 2009 hat sich eine Steuerungsgruppe von VertreterInnen der BewohnerInnen des Schöpfwerks, des Wohnparks Alt Erlaa und des Kabelwerks sowie einer UnterstützerIn der Bassena (Schöpfwerk) gebildet.

Seit Mitte November gibt es regelmäßige Treffen dieser Steuerungsgruppe, um das Projekt voran zu treiben. Für Anfang Februar ist ein weiterer Workshop geplant.

Menschen, die sich für den Tauschkreis interessieren, sind sehr gerne willkommen – bitte melden!

Kontakt: Georg Hitsch

Georg Hitsch

Das Tagebuch „Kabelwerkfest“

20. Juli 2009:

Ich sitze wieder einmal im Lernzentrum, schaue bei der Tür hinaus und sehe wie so oft keinen Menschen. Wo sind die 4000 Leute, die in dieser Anlage wohnen? Ich schaue zum Lokal „Origin“ gähnende Leere – keine Gäste. Ich gehe Richtung Friseur – kein Kunde. Auch im Cafe finde ich keinen Gast. Da muss etwas passieren!!! Mein Gedanke: es muss ein Fest her!!!! Eine erste Vorbesprechung wurde für den 27.7.09 mit Vertretern der Verwaltung angesetzt.

27. Juli 2009:

An diesem Tag fand ein Brainstorming statt, in dem mögliche Programmpunkte – die meisten von der Verwaltung und mir – aufgelistet wurden. Bis 4.8. sollten weitere Vorschläge an mich herangetragen werden. Hätte ich mich auf das verlassen, würde ich heute noch warten! Also was bleibt mir übrig wieder einmal selbst ist die Frau!!

5. August 2009:

Voller Energie und Enthusiasmus, der mir - wie später zu lesen ist - sehr bald genommen wurde, stürzte ich mich in Überlegungen, was denn alles geboten werden könnte, ohne großartige Kosten zu haben und wer denn aller mitmachen könnte: natürlich alle Gewerbetreibenden.

6. August 2009:

Gesagt – getan: ich mache mich auf den Weg, suche jedes Geschäft auf, erzähle von meiner Idee und frage, ob alle damit einverstanden sind, zu einem gemeinsamen Gespräch auf neutralem Boden, sprich dem Konferenzraum in der Verwaltung, zu kommen.

10. August 2009:

Mein erster Tiefschlag, die große Ernüchterung: SITZUNG 1
Obwohl vorher alle Befragten zuversichtlich waren, stieß ich in dieser Sitzung (nichts gegen das andere Geschlecht) – es waren außer mir und Frau Rainer noch fünf Männer anwesend – nur auf zu spät, zu teuer, naja, aaaaber, wer, was, wie, Für mich der Frust perfekt, geschafft ging ich nach Hause und schlief.

17. August 2009:

Ich lass mich nicht unterkriegen!!!! Zuversichtlich schrieb ich Dutzende Mails, für die ich von der Verwaltung mehrere Kontaktadressen genannt bekam, führte zahlreiche Telefonate, suchte Sponsoren, Mitwirkende, Außerdem musste noch die Werbung für dieses Fest überlegt werden: Folder? Presse? Fernsehen?,..... Überlegungen zu Schlechtwetter, Bühne, Tonalage,.... eines ging ins andere. Was tun?????

11. September 2009:

Auch alle weiteren Sitzungen waren ebenfalls dürrtzig besucht und die gebräuchlichsten Floskeln waren, naja....., wozu?.... Kommt eh keiner,... ja aber..... wer weiß wie viel Geld zusammenkommt.... Wer soll das zahlen?.... usw. Resümee negativ wie eh und je und nicht sehr konstruktiv. Aber.... und das muss an dieser Stelle unbedingt gesagt werden, es waren bei diesen Sitzungen auch Personen dabei, die nicht im Kabelwerk wohnen, aber gleich die ganze Familie mit einteilen. Bei denen muss ich mich wirklich herzlich bedanken und ihnen ein großes Lob aussprechen! Ohne deren Unterstützung hätte ich wahrscheinlich resignieren und aufgeben müssen.

Trotz aller Schwierigkeiten - Welch Erfolg - wir konnten wir uns auf ein Datum, 17. Oktober und den Namen des Festes einigen: **1. KABELWERKFEST**

Ende September 2009:

Es steht fest: unsere Hauptsponsoren sind PORR und Strabag, Uniqa, Schindler, UPC werden uns beim Fest mit kleinen Beiträgen unterstützen – Wirtschaftskrise!,



das Wort 2009. Auch Mrs. Sporty, das Pizzawerk und natürlich das Lernzentrum waren bereit sich mit einem kleinen Kostenbeitrag zu beteiligen. Der Chef vom Origin übernahm die Kosten für die Kung Fu Show. Mit dem sollten wir also auskommen, um ein halbwegs nettes Fest zu organisieren. Die Werbe- und Druckkosten mussten allerdings drastisch gekürzt werden und so blieb mir wieder einmal nichts anderes übrig als das Layout selbst zu gestalten, die billigste Druckerei – St. Pölten – zu wählen und dadurch natürlich auch wieder von dort zu holen. Unterstützt wurde ich auch dabei von keinem Kabelwerker!

2. Oktober 2009:

Für das Quizspiel (Tombola zu Gunsten eines autistischen Kindes) müssen Warenpreise eingetrieben werden. Wer jetzt denkt, dass ich hier Unterstützung

bekam, der irrt! Ich engagierte also für ein kleines Taschengeld nette Studierende der Pädagogischen Hochschule, die bei eisiger Kälte in der Umgebung des Kabelwerkes und auf der Meidlinger Hauptstraße alle Läden abklapperten und große Säcke Sachspenden ins Kabelwerk schlepften. Zusätzlich waren die Firmen UPC und Nivea-Beiersdorf so nett, sich an diesem Projekt ebenfalls zu beteiligen.



mussten absagen, da ihre Kleidung bzw. die Dressen der Kälte nicht gewachsen waren. Schade!!!! Im Rückblick gesehen, empfand ich das 1. Kabelwerkfest als großen Erfolg. Es war trotz schlechten Wetters gut besucht, die Kinder hatten großen Spaß beim Backen, Schminken, Kürbisschnitten,.... Die Erwachsenen

konnten sich mit warmen Getränken und köstlichen Imbissen vom Origin stärken. Mit großem Interesse wurden die Darbietungen der Rettungshundestaffel und Dog-Dancing von den Zusehern bestaunt. Die musikalischen Beiträge wurden von den meisten Besuchern als angenehm bezeichnet. Sehr nett fand ich, dass auch Medien, wie die Bezirkszeitungen und der ORF unserem Fest Beachtung schenkten. Besondere Hochachtung muß unserem Moderator gelten, weil er den ganzen Tag bei Eiseskälte durchgehalten und dem Fest eine ganz besondere Note gegeben hat.

Extrem nett und äußerst berührend fand ich den Brief der Mutter des autistischen Kindes, indem sie ihre Situation und finanzielle Notlage erzählt. Sie lässt sich

12. Oktober 2009: Das letzte Rennen!!! 250 Preise müssen beklebt und geschichtet werden. Zusätzlich sagt die Sportunion, die sich mit einem Monsterprogramm wie Kinder-Fünfkampf, Mitmach-Aktivitäten und einer großen Show ansagte, ab. Da kam Freude auf!!!! Da jedoch das Logo im Flyer aufschien, schlug ich ein Sponsoring von 200 € heraus, auf die ich allerdings noch heute warte!!!! Den Hindernislauf „Amtschimmel“ durch die Magistratsabteilungen möchte ich Ihnen ersparen, auch ihn absolvierte ich erfolgreich.

15. Oktober 2009:

Letzter Tiefschlag, im wahrsten Sinne des Wortes, der Wetterbericht für Samstag: Kälte, Wind und Regen. Gott sei Dank stellten uns die beiden Parteien ÖVP und SPÖ Partyzelte zur Verfügung, sodass unsere Akteure nicht im Regen stehen mussten. Kidsmania



wurde in die Bäckerei und das Lernzentrum verlegt. Auch die Luftburg vom Jugendzentrum Meidling konnte das Wetter nicht abhalten zu kommen. Nur die Programmpunkte Voltigieren und Formationstanz



recht herzlich für unsere Spende bedanken. Ich habe mir vorgenommen im Dezember noch einmal ein kleines Packerl vom Christkind zu schicken. Wer möchte kann gerne bei mir Einsicht nehmen bzw. sich jederzeit am Weihnachtsgeschenk beteiligen.

Zum Abschluss möchte ich meinen Dank noch einmal all jenen aussprechen, die so engagiert und beherzt am Zustandekommen des Kabelwerkfests beteiligt waren und hoffe, dass mir alle Helfer, die ich nicht, bzw. nicht namentlich erwähnt habe, dies verzeihen.

DANKE!

Helga Krizsanits

Alles für die Schönheit im Kabelwerk

(von Georg Hitsch)

Wer möchte nicht schöner aussehen? Für den kleinen Wellness-Urlaub zwischendurch gibt es im Kabelwerk neben einem Sport-Club nur für Frauen (Mrs. Sporty) und einem Nagelstudio (Nagelwerk am Kabelwerk) auch einen Friseur (Family Hairstudio), und - speziell für Hunde - einen Hunde-Wellness-Tempel (Hundesalon Angel). Wir haben uns für Sie die Angebote etwas genauer angesehen:

Mrs. Sporty – der Sport-Club für Frauen

Das Angebot von Mrs. Sporty richtet sich an Frauen jeden Alters. Angeboten wird ein Zirkeltraining an 8 hydraulischen, besonders gelenkschonenden Geräten, 4 Steppern und 4 Jogging-Plates, mit dem Schwerpunkt Ausdauer, Muskelaufbau, Straffung, Koordination und Beweglichkeit. Auf die persönliche und individuelle Betreuung der Mitglieder wird großen Wert gelegt. Speziell ausgebildete Trainerinnen kümmern sich darum, dass alle Übungen korrekt und vor allem gesundheitsfördernd ausgeführt werden. Empfohlen wird die Durchführung des Trainings drei Mal pro Woche im Umfang von 30 Minuten. Ein kostenloses Probetraining ist jederzeit möglich. Ergänzend wird ein Ernährungsprogramm angeboten, mit dem Frauen jeden Alters einfach und ohne großen Aufwand Kilos verlieren und ihr Wunschgewicht auf Dauer halten können. Der Sport-Club befindet sich gegenüber der Hausverwaltung am Helene-Potetz-Weg 3.

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 9-13 und 16-19 Uhr, Di & Do bis 20 Uhr
Samstag 10 bis 13 Uhr

Kosten:

Einschreibgebühr und Verwaltungskosten-Beitrag:
Je nach Aktion, maximal 164 €
Monatliche Kosten: ab ca. € 38

Weitere Informationen:

Telefon: 01 / 8027676 und 0664 / 1301610
Webseite: www.mrssporty.at
Email: club319@club.mrssporty.at



Nagelstudio „Nagelwerk am Kabelwerk“

Das Nagelstudio „Nagelwerk am Kabelwerk“ befindet sich seit Mai 2007 im Kabelwerk, unmittelbar gegenüber der Hausverwaltung in der Stüber-Gunther-Gasse. Angeboten wird die Verschönerung von Nägeln in Gel-Technik („Eigennagelüberzug“). Abgerundet wird das Angebot mit diversen Accessoires (aktuell zB Weihnachtskerzen, Engeln, Glaskugeln, ...).

Die Kosten der Nagel-Dienstleistungen sind abhängig von der Ausführung.



Öffnungszeiten:

Di, Mi, Fr 8:30 bis 18:00
Do 12:00 bis 18:00
Abends- bzw. Samstag: nach Vereinbarung!

Kosten:

Geltechnik Set „classic“: € 59,00
Kleines Service (kürzen, feilen, Glanzgel): € 21,00
Geschenkgutscheine erhältlich!

Weitere Informationen:

Telefon: 01 9236108
Webseite: www.nagelwerk-am-kabelwerk.at

Friseur Family Hairstudio

Dieser Friseur befindet sich am Gertrude-Wondrack-Platz, unmittelbar neben der Bäckerei Schwarz. Seit der Eröffnung im April 2009 bietet Frau Rosi Sari – welche auch selbst im Kabelwerk wohnt – ein umfangreiches Dienstleistungsangebot in hoher Qualität an. Dieses umfasst neben dem klassischen Haarschnitt für Kinder, Erwachsene und Senioren auch Haare färben, Strähnen, Augenbraun-Zupfen mit Zwirnsystem, Rasieren für Herren, sowie Haar-Verlängerungen. In einem separat abgetrennten Harz-Raum wird Enthaarung mit Warmwachs angeboten. Abgerundet wird das Angebot mit Produkt-Verkauf „rund ums Haar“ sowie Modeschmuck. Ab Jänner ist eine Erweiterung des Angebots mit Maniküre, Pediküre sowie Permanent-Makeup geplant.

Eine Terminvereinbarung ist nicht notwendig (ausgenommen Hochsteckfrisuren/Hochzeitsfrisuren) – das Motto lautet „Reinkommen – Drankommen“



Öffnungszeiten:

Mo-Fr von 9-19 Uhr

Do bis 20 Uhr

Sa von 08:30 bis 18:00 Uhr

Kosten:

Haare schneiden (Herren): 12 €

Haare schneiden (Damen): ab 13 €

Harzen: ab 10 €

Montag & Mittwoch: Pensionisten-Tage

Kontakt:

Telefon: 01 / 8027196

Hundesalon Angel

Der Hundesalon Angel befindet sich in der Siedlung am Park – zwischen der Hausverwaltung und dem Kabelwerk-Park. Das Angebot richtet sich speziell an Hunde, und umfasst Hunde baden, Haare schneiden, föhnen, Krallenpflege, Ohrenpflege sowie Fell entfilzen.

Frau Brigitte Toközy hat schon als Kind gesehen, wie der Hund Ihrer Mutter zum Hundefriseur gebracht wurde. Seither wollte Sie Hundefriseurin werden und hat dies auch gelernt. Ihr 8 Jahre alter Hund Ihrer Lieblingsrasse Chihuahua heißt Angel, daher auch der Name des Hundesalons. Gerüchte, dass der Hund die heimliche Chefin ist, konnten trotz umfangreicher Recherche nicht entkräftet werden. Frau Toközy nimmt besonders viel Rücksicht auf die Tiere und legt großen Wert darauf, dass sich Hunde wohlfühlen und nicht verängstigt werden.

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr 10-17 Uhr

Termine: nach Vereinbarung

Kosten:

Komplett-Pflege: ab € 38 (2 Stunden)

Petsilk-Shampoo: € 26 (470ml)

Weitere Informationen:

Telefon: 0664 4208472

Email: office@hundesalon-angel.at

Webseite: www.hundesalon-angel.at



Sicher ist sicher - die Haushaltsversicherung

Wohl 80 - 90% der ÖsterreicherInnen haben eine Haushaltsversicherung. Um ein paar Euro (von 50 bis 200 pro Jahr für den Durchschnittshaushalt) im Jahr ersparen Sie sich so manche Sorge, die der Rest auf 100% sich nicht wegversichern will bzw. oft auch nicht kann. Aber Achtung: Vor Vertragsabschluss unbedingt auch auf die Versicherungsleistungen achten - nicht nur auf den Preis. Auch wenn die Haushaltsversicherung keine Pflichtversicherung ist, sollten trotzdem alle eine haben. Alleine ob der darin befindlichen Haftpflichtversicherung.

Die versicherten Gegenstände in der Haushaltsversicherung kann man sich leicht erklären. Stellen Sie einfach Ihr Eigenheim oder Ihre Wohnung (bildlich) auf den Kopf und denken Sie sich das Dach weg: Alles, aber auch wirklich alles, was nun rausfällt (vom Kasten über die Wäsche und dem PC bis zur Briefmarkensammlung) ist in einer Haushaltsversicherung gegen diverse Risiken versichert - und darüber hinaus noch einiges mehr...

Wofür wird eine Haushaltsversicherung benötigt?

Als Absicherung gegen finanziell ruinöse oder mehr oder minder schwerwiegende Ereignisse wie:

- Feuer
- Explosion
- Sturm
- Schneedruck
- Steinschlag
- Einbruchdiebstahl
- Beraubung
- Glasbruch
- Brand
- Blitzschlag
- Hagel
- Felssturz
- Erdbeben
- Einfacher Diebstahl
- Austreten von Leitungswasser
- Privathaftpflicht

Aber auch gegen oft (finanziell gesehen) kleinere Risiken, die dazuversichert werden können bzw. nur eingeschränkt (Katastrophen) gelten (diese Risiken sind oft nur in Zusatzpaketen erhältlich):

- Indirekter Blitzschlag
- Katastrophen wie Hochwasser,
- Lawinen,
- Erdbeben,
- Schnee etc. (zumeist nur bis zu kleineren Versicherungssummen mitversichert)
- Aufräumungskosten und Reinigungskosten nach einem Versicherungsfall
- Wasserschäden an Malereien und Tapeten (oft durch die Hausversicherung nicht gedeckt)
- Wasser aus Aquarien oder Wasserbetten
- Ökoschutz (Entsorgungskosten Sondermüll nach Versicherungsfall)
- Kühlgutversicherung
- Tätigkeitsschäden im Rahmen der Haftpflicht
- Schadenersatzansprüche von Angehörigen im Rahmen der Haftpflicht
- Vandalismus infolge eines Einbruch-Diebstahls
- Überschwemmung, Rückstau,
- Vermurrung,
- Regenwasser,
- Diebstahl von Kinderwägen
- Cerankochfelder
- Mietsachschäden im Rahmen der Haftpflicht

Worauf muss man bei einer Haushaltsversicherung achten?

Viele Menschen betrachten die Haushaltsversicherung nicht als das, was sie eigentlich sein sollte: Eine Vorsorge für größere Schäden, welche ohne Versicherung den Finanzhaushalt kräftig in eine Krise stürzen würde. Fast jeder mögliche (nicht gedeckte) Schadenfall (und wenn nur ein Glas zerbricht oder sich eine Hose beim Waschen verfärbt oder der 15 Jahre alte Fernseher nicht mehr will) wird gemeldet - und so manche dreiste Person beschwert sich noch darüber, wenn solche Sachen nicht gedeckt bzw. bezahlt werden.

Doch solche "Schäden" gehen schlicht und einfach am Begriff der Risikogemeinschaft, Versicherbarkeit oder auch der Versicherungsmathematik vorbei. Ungeschicklichkeit, grobe Fahrlässigkeit, Vorsatz haben in einer fairen Geschäftsverbindung (und in der Risikogemeinschaft) nichts zu suchen.

Und doch gibt es aufgrund des massiven Regelwerks (Versicherungsbedingungen) und der Komplexität der Materie "Gedeckter Schaden - nicht gedeckter Schaden" einige Informationen, die Ihnen ein Berater nicht vorenthalten sollte bzw. die ein guter Berater auch wissen sollte - wenn auch dieser nie das gesamte Regelwerk kennen muss und kann - dafür ist dann letztendlich doch die Schadensabteilung zuständig.

Hier eine bunte Auswahl von Wissenswertem rund um die Haushaltsversicherung:

Achten Sie darauf, dass es sich bei Ihrer Haushaltsversicherung um eine Neuwertversicherung handelt. Das kostet kaum mehr als früher und kann viel bringen: z.B. beim Brand erhalten Sie einen gleichwertigen, neuen Fernseher.

Bei der Zeitwertversicherung würden Sie bei älteren Modellen (TV) oft fast gar nichts mehr erhalten.

Der indirekte Blitzschlag ist zwar bei vielen neuen Versicherungen mitversichert, kommt aber in Städten kaum zum Tragen (da dort die Stromleitungen meistens im Boden verlegt sind, ist das Risiko viel geringer). Probieren Sie es trotzdem und reichen Sie ein, wenn nach einem schweren Gewitter ein Elektrogerät plötzlich nicht mehr funktioniert. War aber in den seltensten Fällen der indirekte Blitz... Defekte Geräte und Gegenstände nach Schadensfall nie wegwerfen bzw. dokumentieren (Fotos).

Wenn Sie viel EDV (Laptops, PC, Drucker, Scanner etc.) im Rahmen Ihrer beruflichen Tätigkeit verwenden, sollten Sie diese gesondert versichern lassen.

Katastrophenschäden (Überschwemmung, Erdbeben, etc.) sind nur in modernen Versicherungsprodukten inkludiert - und hier nur zu kleinen Maximalsummen (Stichwort "Erstes Risiko" - Zahlung schlimmstenfalls nur aliquot bis zu einer Gesamtschadenssumme eines Ereignisses).

Bauliche Mängel und deren Folgen (z.B. Regenwasser) sind auch nur minimal bis gar nicht abgedeckt.

Wenn Sie teure Sammlungen oder Einrichtungsgegenstände (Münzen, Briefmarken, alte Schränke, Bilder etc.) haben, geben Sie die unbedingt beim Abschluss an. Die Summen (wie auch bei Bargeld oder Schmuck) für solche sind nämlich betraglich limitiert. (in –auch unversperrten- Möbeln oder Safe ohne Panzerung EUR 10.910,–, davon freiliegend EUR 2.185,–) Für höhere Summen empfiehlt sich oft ein Safe (genormt) bzw. ein Banksafe. Oft ist diese Voraussetzung (Safe einer gewissen Sicherheitsstufe) Pflicht des Versicherungsnehmers, wie auch die Dokumentation der Wertgegenstände (Fotos).

Wenn Ihnen private Gegenstände auf der Reise gestohlen werden, sind diese dann versichert, wenn sie im abgesperrten Hotel oder Appartement waren und dort eingebrochen wird ("Überwinden von Hindernissen"). Nicht aber z.B. am Flughafen - hier empfiehlt sich der separate Abschluss einer Reiseversicherung.

Wenn Sie an Fenstern Markisen, Vordächer usw. anbringen, erfragen Sie zuerst, ob hier überhaupt Deckung durch die Gebäudeversicherung bzw. Haushaltsversicherung besteht.

Beim Glasbruch werden nur Flachgläser (oder ähnliche Produkte) versichert. Wenn also die Sammlung der Bleikristallvasen im Schrank zu schwer wird und herunter kracht, erhalten Sie nur das Flachglas (auf dem die Sammlung stand) ersetzt - nicht aber das Bleikristall oder andere Gläser.

Melden Sie Schäden unverzüglich (nach deren Entdeckung) und reduzieren Sie die Folgeschäden (sofort Installateur anrufen, wenn ein Wasserschaden entstanden ist und erst dann die Versicherung).

Wenn Gegenstände (z.B. Elektronik) kaputt werden, ohne dass es sich um ein versichertes Risiko handelt (Sturm, Brand, Blitz, Feuer, Leitungswasser etc.), gibt es keine Leistung - vielleicht haben Sie aber noch Garantie (2 Jahre).

Wenn Sie oder Ihre Kinder in der eigenen Wohnung etwas selbst beschädigen/zerstören, gibt es auch keine Leistung. Große Ausnahme: Glasschäden.

Wenn Ihr Haushalt (Zweitwohnsitz) nicht ständig bewohnt ist (mehr als 9 Monate im Jahr), kostet die Versicherung zwar oft etwas mehr und Sie müssen gewisse Auflagen (Sicherungen) erfüllen - es ist aber Versicherungsschutz vorhanden. Unbedingt angeben - nicht am falschen Fleck sparen.

Wenn Sie wenig Schäden haben (im Schnitt hat man alle 7-10 Jahre einen Versicherungsfall im Bereich Haushalt) nehmen Sie eine Variante mit Selbstbehalt. Es lohnt sich. Die Versicherung hat weniger Kleinkram zu erledigen und Sie einen besseren Preis. Sollten Sie besonders "muntere" Kinder haben, können Sie den Selbstbehalt ja ein paar Jahre streichen (bevor Ihnen die Versicherung aufgrund der hohen Schadensquote wieder einen "verpasst").

Einschleichdiebstahl, Trickdiebstahl oder einfacher Diebstahl außerhalb der versicherten Räumlichkeiten ist meistens nicht oder nur eingeschränkt versichert.

Sehr oft machen Angestellte von Alarmanlagenfirmen die Kunden darauf aufmerksam, dass es nach dem Einbau einer Alarmanlage Rabatte bei der Haushaltsversicherung gibt. Verzichten Sie auf diese 10% oder so und verhandeln Sie gleich einen ordentlichen Preis der Versicherung. Denn was ist, wenn die Alarmanlage dann nicht eingeschaltet ist oder funktioniert...

Der noch immer sehr beliebte Fall: Brille kaputt. Brillenglas ist kein Flachglas. Ihre eigene Haushaltsversicherung wird den Schaden nicht ersetzen. Ganz Schlaue melden dann einen Haftpflichtschaden via Freunde oder Bekannte: Auch hier wird nur bezahlt, wenn die Brille bestimmungsgemäß abgelegt wurde. Und "bestimmungsgemäß" ist sicher nicht am Boden, am Sessel oder am Stuhl. Den Rest überlässt die Geldmarie Ihrer Phantasie bzw. dem Willen, Versicherungsbeitrag zu begehnen...

Wissenswertes rund um die Privathaftpflichtversicherung

Die Privathaftpflichtversicherung (nicht zu verwechseln mit der KFZ-Haftpflichtversicherung) ist in fast jeder Haushaltsversicherung Österreichs inkludiert. Sollten Sie mehrere Wohnsitze versichert haben, erfragen Sie, ob es hier die Möglichkeit eines Rabattes gibt - denn Sie brauchen für sich und Ihre minderjährigen Angehörigen nur eine Haftpflichtversicherung. Doch Vorsicht, wenn diese ausziehen oder großjährig werden: Bis auf einige wenige Ausnahmen (z.B. Studenten bis zum 25. Lebensjahr) benötigen alle Volljährigen eine eigene Haushaltsversicherung (mit Haftpflicht) oder aber auch eine Mitversicherung. Diese ist leicht zu beantragen und kostet nur ein paar Euro.

Warum ist die Haftpflicht so wichtig?

Die Versicherungssummen bei der Haftpflichtversicherung sind mit 700.000 Euro (oder mehr) für Sach- und Personenschäden scheinbar sehr hoch. Aber stellen Sie sich folgenden Extremfall vor: Sie verletzen durch Unachtsamkeit beim Skifahren einen jungen 3-fachen Familienvater schwer. Dieser bleibt sein Leben lang erwerbsunfähig und verklagt Sie auf Schadenersatz (Erwerbsentgang) und Schmerzensgeld. Das kann ganz schön teuer werden.

In der Praxis sind die Fälle der Privathaftpflicht meistens wesentlich unspektakulärer (Kinder machen gerne Sachen anderer kaputt) und billiger - aber von 10 Euro bis 1 Million Euro gibt es im Leben jede Menge Pech (nicht Vorsatz!), welches Sie über Ihre Haftpflichtversicherung dem Versicherer abwälzen können und sollten.

Sollten Sie eine Forderung aus dem Bereich "Haftpflichtversicherung" erhalten, leiten Sie diese umgehend an die Versicherung weiter. Diese wird die Ansprüche prüfen und ungerechtfertigte auch ablehnen. Erspart oft eine Rechtsschutzversicherung.

Dieser Artikel wurde von FUNK International Austria zur Verfügung gestellt.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Hr. KUHN (01/58910-305) oder

Hr. MRNUSTIK (01/58910-140).

www.funk-austria.com



Carsharing

Kabelwerk Automobil

Beim Carsharing (AutoTeilen) greifen mehrere Menschen auf einen Pool von Fahrzeugen zu, die an verschiedenen Standorten zur Verfügung stehen. In der Kabelwerk Tiefgarage befindet sich einer dieser Standorte – so nahe wie der eigene PKW. Jeder Bewohner und jede Bewohnerin hat die Möglichkeit das Auto zu nutzen. Voraussetzung ist die Registrierung bei CarSharing.at und ein gültiger Führerschein. Zielgruppe sind Personen die kein Auto zur Verfügung haben

CarSharing
Standplatz
>kabelwerk<

oder keines (zusätzlich) anschaffen wollen. Auch CarSharing ist nicht gratis – verrechnet wird abhängig von der Nutzung – nach gebuchten Stunden und gefahrenen Kilometern. Das Fahrzeug kann kurzfristig online oder telefonisch gebucht werden und ist anschließend mit der CarSharing-Card sofort betriebsbereit.

Der Slogan von CarSharing.at lautet „Dein Auto ohne Share-rien“. Das neuwertige, kaskoversicherte, Auto steht gewartet, mit Autobahnvignette und Tankkarte ausgestattet, auf dem reservierten Stellplatz. Zu beachten ist lediglich das Fahrzeug vor Buchungsende mit genügend Kraftstoff am Standort zu retournieren, damit der nächste Nutzer auch keine „Share-rien“ hat. Steht das nahe liegende Fahrzeug am Standplatz Kabelwerk wider Erwarten einmal nicht zur Verfügung oder wird eine andere Fahrzeugkategorie benötigt, so kann einfach auf ein anderes Fahrzeug zugegriffen werden. Der nächste Standplatz befindet sich in der wenige Minuten entfernten Arcade Meidling (seit November vier Fahrzeuge), oder im Wohnpark Alterlaa.



Neben dem Komfort ist CarSharing bei geringen Kilometerleistungen – bis etwa 8000 km, speziell bei nicht regelmäßiger Nutzung – günstiger als ein eigenes Auto. Der einleuchtende Grund liegt in den hohen Fixkosten (etwa 2/3 der gesamten Kosten) eines PKW, welche sich bei CarSharing auf viele Benutzer aufteilen.

Beispiel: Für 5 Stunden und 40 km mit dem „Economy“ Mitsubishi Colt werden €22,05 verrechnet – während der ÖBB Aktion bis 31.01.2010 €17,75. Der Wochenendtarif samt zurückgelegten 200 km kosten €117,00.

Der Wegfall des „Fixkosten-Dilemmas“ ermöglicht wiederum, die Wahl des für den jeweiligen Bedarf optimalen Verkehrsmittels – öffentlich, Fahrrad, Bahn, Taxi, Mietauto oder eben CarSharing. In diesem Sinne kooperiert CarSharing.at auch mit der ÖBB, den Wiener Linien, der Autovermietung Mega-

drive, sowie dem ÖAMTC und dem ARBÖ.

Neben der Verteilung auf verschiedene Verkehrsmittel trägt diese intelligente Mobilität insgesamt auch zur Reduktion von Fahrzeugen bei, welche im Durchschnitt mehr als 23 Stunden pro Tag parken und daher auch als „Stehzeuge“ bezeichnet werden können.

Entwicklung von Carsharing

Ende der 80er Jahre entwickelte sich das organisierte Carsharing vor allem in Deutschland, der Schweiz, Österreich, und den Niederlanden. Im Gegensatz zu Deutschland, wo Carsharing stark zersplittert ist, schlossen sich in der Schweiz die beiden Genossenschaften AutoTeilet und ShareCom zusammen. Es entstand Mobility®, die größte europäische Carsharing Organisation mit nunmehr 90.000 Kunden. Österreich wird – abgesehen von diversen Initiativen wie CARING-Initiative Autoteilen in Wien Alsergrund – ebenfalls von einer einzigen Organisation versorgt.

„Im Ganzen liegt der Reichtum viel mehr im Gebrauche, als im Eigentum.“ [Aristoteles]

Nach einer Präsentation der Carsharing-Modelle der Schweizer AutoTeilet Genossenschaft und Stattauto Bremen im Jahr 1992, wurde in Graz der Verein AutoTeilen Österreich gegründet. AutoTeilen erstreckte seine Tätigkeit sukzessive auf das gesamte Bundesgebiet und übernahm 1994 die drei Fahrzeuge der in Wien gegründeten AutoNative. Das System wurde konsequent erweitert und erreichte Mitte 1997 bereits 850 Mitglieder und 60 Fahrzeuge. Aufgrund von Überschuldung überführte der Obmann den Verein mit privatem Geld in die Austrian CarSharing GmbH, welche den Fahrbetrieb ohne Unterbrechung weiterführte.

Der Kundenstock wurde schließlich Anfang 1998, von der Easydrive CarSharing GmbH übernommen, der Name 2003 auf DENZELDRIVE geändert. Mit der Gründung des Joint-Venture Denzel Mobility CarSharing GmbH mit der Schweizer Mobility® wurden 2008 die Weichen für die Produktmarke CarSharing.at gestellt.

Information: www.CarSharing.at
24h-Dienstleistungszentrum: 0810 100377

Wie die Schweizer mit einer mehr als zehn mal so großen Flotte vorzeigen, hat CarSharing in Österreich noch Wachstumspotential. Wichtige Aspekte für die Bereitschaft CarSharing zu nutzen, sind neben einer guten öffentlichen Verkehrsanbindung auch ein unkompliziert zu erreichender Standplatz – beides steht uns im Kabelwerk zur Verfügung.

Rudolf Dichler
Fotos: CarSharing.at

Elektrokleingerätesammlung im Kabelwerk

Seit bereits 5 Monaten läuft der Pilotversuch zur Sammlung von Elektrokleingeräten, für den das Kabelwerk von der MA 48 ausgewählt wurde. Elektrokleingeräte enthalten teils erhebliche Mengen an Schadstoffen wie etwa Schwermetalle (Blei, Cadmium, Quecksilber u.a.). Diese können bei unsachgemäßer Entsorgung in unsere Umwelt gelangen und somit eine Belastung für unsere Gesundheit darstellen. Daher ist es wichtig, diese Geräte einer getrennten Verwertung zuzuführen. Durch die Nutzung dieses zusätzlichen Sammelservices der MA 48 leisten Sie einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz!



Bisherige Ergebnisse

In monatlichen Sammelintervallen, bei denen die vollen Sammelbehälter gegen leere getauscht werden, wurden im Kabelwerk in den vergangenen 5 Monaten **1,5 Tonnen** an Elektrokleingeräten getrennt gesammelt. Dies entspricht einem Sammelaufkommen von ca. **1,2 kg pro Einwohner und Jahr**.

Verbesserungspotential

Leider finden sich in den Sammelbehältern immer wieder Fehlwürfe. Entsorgen Sie bitte nur Elektrokleingeräte über die zusätzlichen Sammelbehälter. Dazu zählen alle Geräte mit einer Kantenlänge <50 cm wie Toaster, Handy, Bügeleisen, Radio, Wecker, Drucker, CD-Player, Kaffeemaschinen, elektrisches Werk- und Spielzeug, ...

Werfen Sie keinen Restmüll in die zusätzlichen Sammelbehälter! Großgeräte wie Waschmaschinen oder Kühlschränke, aber auch Fernseher oder Computermonitore oder Leuchtstoffröhren tragen Sie bitte auch weiterhin auf den Mistplatz. Batterien geben Sie bitte auf der Problemstoffsammelstelle oder im Handel ab!



Für weitere Informationen steht Ihnen Herr DI Markus Spitzbart vom KERP Kompetenzzentrum Elektronik & Umwelt (markus.spitzbart@kerp.at), welcher im Auftrag der MA48 dieses Pilotprojekt betreut, zur Verfügung.

Elektrokleingerätesammeln schützt unsere Umwelt und schont unsere

Die Hausverwaltung informiert:

Kunden- und Dienstleistungszentrum über Weihnachten und Neujahr geschlossen

Das Dienstleistungszentrum ist vom 23.12.2009 bis einschließlich 3.1.2010 geschlossen. Ab 4. Jänner 2010 werden wir uns wieder um Ihre Anliegen bemühen. Die Telefonnummern für Notfälle finden Sie in den Schaukästen.

Freie KFZ-Stellplätze im Kabelwerk!

Sie möchten weder Schnee von Ihrem Auto kehren noch Eis kratzen?

Es gibt in den beiden Garagen auf Bauplatz C (Einfahrt Thorvaldsengasse) und Bauplatz H/J (Zufahrt über Wienerbergstraße und Wittmayergasse) noch freie Stellplätze.

Terminvereinbarung unter 0800 233 400 oder vergabe@kabelwerk.at

Beiträge für >kabelwerk< news

Wir danken unseren Gastautoren Prof. Helga Krizsanits, Ing. Rudolf Dichler, Georg Hitsch und DI Markus Spitzbart für die interessanten Beiträge in dieser Ausgabe. Gerne laden wir Sie, die Bewohner und Bewohnerinnen ein, aktiv an den >kabelwerk< News mitzuwirken.

Bitte senden Sie Ihre Beiträge samt Bildmaterial (bitte mit Quellenangabe) an verwaltung@kabelwerk.at

Christbaumentsorgung

In Wien bietet die MA 48 schon seit Jahren eigene Christbaum-Sammelstellen an. Die genauen Adressen sind unter www.muellabfuhr.wien.at bzw. beim **Mist- und Schneetelefon 01-546 48** zu finden – die Sammelstellen werden um die Jahreswende eingerichtet und stehen bis Sonntag, 10. Jänner 2010 zur Verfügung.

Darüber hinaus nimmt die MA 48 Weihnachtsbäume, die ausgedient haben, auf allen 19 Wiener Mistplätzen (geöffnet Montag bis Samstag, jeweils von 7 bis 18 Uhr) - Adressen unter www.wien.at/ma48/abfall/mistadresse.htm

Wichtig: Bitte befreien Sie Ihren alten Baum vor der Abgabe von jeglichem Weihnachtsschmuck, das gilt besonders für Lametta und "Christbaum-Hakerl".

Entsorgung in der Biomülltonne: Christbäume von Schmuck und Lametta befreien und zerkleinern

Neue Öffnungszeiten Sauna

Gemeinschaftsbereich täglich von 6:15 bis 21:00 Uhr geöffnet

Sauna geöffnet:

Montag bis Freitag	16:00 bis 21:00 Uhr
Mittwoch und Freitag	9:00 bis 12:00 Uhr
Samstag NEU	10:00 bis 21:00 Uhr
Sonntag	9:00 bis 21:00 Uhr

Mittwoch ist Bio-Sauna-Tag (ca. 60 °C)!

Donnerstag ist Damentag!